

'W W W' - Winter, Wandern und Waldeinsamkeit

von Matthias, DD7NT

Am 26. Januar 2022 haben wir, Reinhard, DO5UH und Matthias, DD7NT die Kipphornaussicht und den Carolafelsen aktiviert. Das ist für uns eine Traditionswanderung, die wir seit 4 Jahren gemeinsam unternehmen. Wir sind beide nicht mehr die Jüngsten und haben ein aufeinander abgestimmtes Wandertempo.

Der Weg dürfte weithin bekannt sein. Über den Bergsteig geht es steil aufwärts, die Winterbergstraße wird gekreuzt und wenn man die Straße nach weiteren steilen Stufen ein zweites Mal erreicht, kommt man nach rechts gehend bald an die Kipphornaussicht.

Wir hatten mit dem Wetter viel Glück. Regen, Schnee und Wind hatten bei der Ankunft in Schmilka aufgehört. Die Stufen und die nassen Stellen waren nicht vereist, so dass die Schneeketten im Rucksack bleiben konnten. Die Walking Stöcke genügten um sicher zu gehen. Lediglich die Felspartie vor der Aussichtplattform am Kipphorn war glatt, Hier musste man in den Felsrinnen gehen.

Gefunkt wurde mit ‚kleinem Besteck‘. Auf 2m und 70cm mit 5W und Benesch-Dipol, auf 23cm mit 2 W und einer 10-Element Yagi, auf 13cm mit 2 W und Patchantenne.

Vom Kipphorn ging es nach 71 QSOs auf 4 Bändern zum Großen Winterberg zur Mittagsrast auf die Terrasse der leider schon lange Zeit geschlossenen Berggaststätte. Hier aktivierte Reinhard noch für die GMA-Freunde den großen Winterberg.

Weiter ging es abwärts über den Fremdenweg und den Reitsteig zum Carolafelsen. Der Reitsteig bot an diesem Tag herrliche Aussichten und der Schnee verbarg die gravierenden Waldschäden in diesem Bereich.

Auch der Carolafelsen ließ sich ohne Schneeketten mit der nötigen Vorsicht begehen und es kamen noch einmal 54 Verbindungen auf den 4 Bändern in das Log.



Als ‚DX‘ auf 2 m und 70 cm wurden Winfried, DG5WIN in Berlin und Jörg, DG0JMB in Chemnitz erreicht. Auf 23 cm klappte es mit Gerhard, DM3DL bei Riesa über eine Reflektion und ca. 80 km Entfernung.



Über die Heilige Stiege gelangten wir nach 7 Stunden Wanderung und Funken wieder nach Schmilka. Es waren 12,8 km Wegstrecke mit 547 m Höhenunterschied zwischen Elbe und Winterberg.

Zwei Rekorde können wir noch vermelden.

Zum ersten Mal sind wir während der gesamten Wanderung keinem einzigen Menschen begegnet! Fußspuren im Schnee verrieten, dass dieses Glück auch 2 oder 3 anderen Wanderern an diesem Tag begegnet ist. Eine Empfehlung für Winterwandern in der Sächsischen Schweiz!

Der zweite Rekord betrifft den Parkautomaten in Schmilka.

Er toppt mit 8,-€ Gebühr für ein Tagesticket alle Konkurrenten der Umgebung. Vermutlich ist er auch der Automat mit der kompliziertesten Bedienung in Deutschland. Über 4 Tasten ‚Start‘, ‚+‘, ‚-‘, und ‚Bestätigung‘ muss man sich durcharbeiten, bevor der zu zahlende Betrag erscheint. Anfangs erhöhen die ‚+‘, ‚-‘, Tasten die Parkzeit in 3 Minuten Schritten. Sind damit 4 Stunden erreicht springt sie über den Tagestarif hinaus und man muss sich mit der ‚-‘, Taste wieder zurückhangeln.



Nach der Bestätigung mit Taste 4 ist unbedingt Kartenzahlung zu empfehlen. Denn jede 2 € Münze akzeptiert der Automat nun auch nicht. Aber er ist ein fairer Partner. Wenn er eine

Münze geschluckt aber nicht ‚gewertet‘ hat, muss man ihn eine Weile ignorieren. Dann wirft er plötzlich alle geschluckten Münzen wieder aus und man darf von vorn beginnen. Eine Abbruchtaste gibt es leider nicht. Auch dies eine Empfehlung für das Winterwandern in diesem Gebiet. Im Sommer würde man an diesem Parkautomaten sicher Schlange stehen müssen ...

73 und gutes Wandern von Reinhard, DO5UH und Matthias, DD7NT

Ebenfalls im Nationalpark unterwegs war Marc, DO2UDX.

Hier eine Auswahl seiner Schnappschüsse vom Januar 2022 vom Lilienstein, Gamrig und der Waitzdorfer Höhe.







Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.